



# Eine verlorne Chronik der Stadt Freiberg.

Von

Archivrat Dr. H. Ermisch in Dresden.

Wenn man auch den Freiburger Rathsherrn Wilhelm Hirschvogel († nach 1519) als den ältesten Chronisten der Stadt Freiberg ansehen darf, so haben doch weder er noch Laurentius Fleischer, Joh. Bocer, Georg Fabricius und Ulrich Groß, die sich im 16. Jahrhundert mit der Geschichte unserer Bergstadt beschäftigten, mehr als sehr dürftige Abrisse ohne viel Wert zu Stande gebracht.<sup>1</sup>

Der erste, der eine breiter angelegte Stadtchronik begann und auch vollendete, war der **Freiberger Theologe** Magister **Georg Agricola**, ein minder berühmter Namensvetter des „Vaters der Mineralogie.“ Allein sein Werk war unter keinem günstigen Stern entstanden: es ist nie gedruckt worden und selbst das Manuscript ist bis auf wenige Reste verschollen.<sup>2</sup> Vielleicht führen diese Zeilen auf eine Spur desselben.

Georg Agricola, geb. 1554 zu Radeburg, ausgebildet auf der Fürstenschule zu Pforte und auf der Universität zu Leipzig, wurde 1578 als Pestilentialis, d. h. Seelsorger für Pestkranke, nach Freiberg an die Petrikirche berufen; 1581 wurde er Mittagsprediger am Dome. Als solcher ging er mit den übrigen Geistlichen Freibergs im Jahre 1591 nach Dresden, wohin dieselben zu Verhandlungen über die Abschaffung des Exorcismus berufen worden waren; wir besitzen von ihm Aufzeichnungen über die am 8. und 9. Juni stattgehabten Unterredungen, auf deren Inhalt wir hier nicht weiter einzugehen haben.<sup>3</sup> 1592 wurde Agricola Frühprediger zu St. Nikolai und blieb in dieser Stellung bis zu seinem am 7. September 1630 erfolgten Tode.

<sup>1</sup>) Vergl. über sie den Vorbericht zum 1. Bande meines Freiburger Urkundenbuchs (Cod. dipl. Sax. reg. Abteil. II. Band 12) Seite XIII f. —

<sup>2</sup>) Ebenda S. XIV. — <sup>3</sup>) Gedruckt in Horns Handbibliothek, I. VI. S. 646 ff. Wilisch, Kirchenhistorie der Stadt Freyberg. Cod. dipl. S. 207 ff.